Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 38. Dinstag, den 30. März 1852.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir vor Beginn des mit dem 1. April anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zubringen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums kann auch in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., auf den Anzeiger pränumerirt werden; doch bitten wir, die Exemplare da abholen zu lassen, wo pränumerirt wurde. — Alle königl. Postämter nehmen Bestellungen — welche man rechtzeitig zu machen bittet — auf dieses Blatt an.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die 1. Kammer hörte am 27. März den Bericht der Agrarkommission an über die Kosten des gerichtlichen Verfahrens in den nach den Gemeinheitstheilungsordnungen von 1851 zu behandelnden Theilungen und Ausführungen am linken Rheinufer. — Die Ferien der 2. Kammer werden wahrscheinlich, entsprechend dem aus der 1. Kammer geäußerten Wunsche, bereits Ende der nächsten Woche beginnen. — Se. Maj. der König hat den bisherigen Direktor der gesammten Archive Herrn geh. Rath v. Raumer auf dessen Ansuchen von diesem Dienste entbunden, und den Professor an der Universität Dr. v. Lanzicolle zum Direktor der gesammten Staatsarchive ernannt. — Die Eröffnung der Postdampfschifffahrt zwischen Stettin und St. Petersburg wird am 15. Mai erfolgen. — Die 2. Kammer nahm am 26. d. M. den Gesetzentwurf wegen Ankaufs der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn durch den Staat mit nur wenigen unbedeutenden Abänderungen an, und zwar mit 195 gegen 55 Stimmen. Dann ging die Kammer zur Berathung des Gesetzentwurfes wegen Ermäßigung des Güterportos auf preußischen Posten über. In der 51. Sitzung vom 27. d. M. nahm man den zehnten Bericht der Petitionskommission entgegen. — Se. Maj. der König ist am 26. d. M., Abends 6½ Uhr, aus Meurs wieder in Berlin eingetroffen und alsbald nach Charlottenburg gefahren. — Dem Ministerium des Innern sind neuerdings alle Verfügungen, die auf öffentliche Zustände Bezug haben, überwiesen worden. Dahin gehören: Konzessionen für Schankwirthschaften, Buchdruckereien, Leihbibliotheken, Tanz- und Turnanstalten, Schauspielunternehmungen rc.

Stettin. Nachdem die Getreidepreise bereits einen bedeutenden Rückgang erfahren haben, wird es für die Consumenten eine doppelt erfreuliche Mittheilung sein, daß sich in den Hafenplätzen bedeutende Getreidevorräthe ansammeln. So hören wir z. B. glaubhaft, daß in Stettin 28,000 Wispel Roggen und Waizen lagern. (C. B.)

Koblenz. Im nahen Badeorte Ems werden für diesen Sommer große Vorbereitungen für Aufnahme der Kaiserin v. Rußland, welche zur Kur erwartet wird, getroffen.

Meurs. Am 24. März, Morgens gegen 10 Uhr, traf Se. Maj. der König, von Dortmund über Ruhrort kommend, hier ein und wurde von den Bewohnern aufs Festlichste empfangen. Die Feier begann mit

einem Gottesdienste, auf den die Vorstellung der Behörden, Geistlichkeit rc. erfolgte. Die Worte Sr. Maj. lauteten auf die Anrede des Bürgermeisters zufolge der Preußischen Zeitung etwa nachstehend: „Gebe Gott, daß sich die von Ihnen ausgesprochenen Wünsche erfüllen mögen! Wie alle Meine Vorfahren kann Ich Ihnen das Zeugniß bewährter Treue geben. Die Grafschaft hat Mein Haus nie durch eigene Schuld betrübt. Selbst als der Allmächtige uns schwere Prüfungen gesendet, als Fremdherrschaft auf dem Lande lastete — als in neuester Zeit viele untreu geworden, haben Sie in Ihrer Treue nicht gewankt. Das hat Mich bewogen zu Ihnen zu kommen, um Ihnen Meinen Dank aus der Fülle Meines Herzens zu sagen, und Ich füge hinzu, auch der Königin". Hierauf erfolgte die Uebergabe von Medaillen des hohenzollern'schen Hausordens an Se. königl. Hoheit den Prinzen v. Preußen und eine Anzahl Soldaten. Die Straßen der Stadt waren äußerst festlich geschmückt.

Baiern. Der mit Oesterreich abgeschlossene Donauschifffahrtsvertrag liegt der Regierung zur Unterschrift vor. Die Aufhebung der Donauzölle steht mit demselben in Verbindung.

Würtemberg. Am 23. März wurde der Landtag vertagt. Die Wiedereinberufung soll erfolgen, wenn die Kommissionen die Vorarbeiten, namentlich zum Budget, vollendet haben werden.

Frankfurt a. M. Für die eigentlich den Bundesfestungen zuständigen, seit 1848 aber für die deutsche Marine verwendeten Fonds soll jetzt eine Umlage von 500,000 Gulden ausgeschrieben werden, damit die Baulichkeiten der Festungen besser im Stande gehalten werden können.

Kurhessen. Im Monate März sind allein 8000 Auswanderer nach Amerika angemeldet gewesen. Viele Einwohner lassen die Häuser leer stehen, wenn sie nur ihre Ländereien verkaufen können.

Hannover. Der Flottenkongreß ist geschlossen. Man hält allgemein die dortigen Unterhandlungen für gescheitert. — Man spricht von einer Ministerkrisis.

Bremen. Dort bereiten sich Ereignisse vor, welche mit einer Bundesexekution in Verbindung stehen werden.

Schleswig-Holstein. Die meisten Schiffe der schleswig-holsteinischen Marine sind nun, zur Verstärkung der dänischen Flotte, nach Kopenhagen geführt worden. Darunter befindet sich das Schraubendampfschiff „v. d. Tann".

Oesterreich.

Ein „Wien. Blatt" erklärt, es beabsichtige die kais. Regierung durchaus nicht eine Besendung des Berliner Zollvereinskongresses. — Die Umgestaltung des Justizwesens in Italien soll nach dem Willen des Kaisers so bald als möglich erfolgen.

Franz. Republik.

Durch ein Dekret des Präsidenten wurde Lyon mit den Vorstadtgemeinden Gouillotière, Croix, Russe und Vache vereinigt. Eine Kommission von 30 Mitgliedern versieht vorläufig die Stelle des Gemeinderathes. Ein anderes Dekret hat Kupferdruckereien der polizeilichen Genehmigung unterworfen. Kleine Pressen zum Privatgebrauche sind allein ausgenommen. Die Brevets für Drucker, Lithographen und Buchhändler hängen vom Polizeiminister ab. Der Staatsrath hielt am 23. März unter dem Vorsitze von Baroche Generalversammlung in offiziellem Kostüm. — In der jüngsten Zeit entdeckte man wieder einmal eine Verschwörung im Café Danemarc zu Paris. Diesmal sollen es Nicht-Franzosen sein. — Die Umgestaltung des Militair-Medizinalwesens ist verfügt worden. — Der Sitzungssaal des gesetzgebenden Körpers ist jetzt vollendet. Zu St. Cloud ist neulich auf eine Wache geschossen worden.

Lausitzisches.

Görlitz, 29. März. (Personalnachrichten.) Als Abgeordnete der Landgemeinden des Luckauer Kreises sind die Dorfrichter Schneider in Großradden, Große in Zeckerin, Gütte in Sorno, und die Dorfrichter Lehmann in Freiwalde, Klinkmüller in Frensdorf und Karras in Maßen als deren Stellvertreter erwählt und bestätigt worden. — Ferner wurden bestätigt: der bisherige Hülfslehrer Kleinert als 1. Adjuvant an der Schule zu Langenau, der bisherige Adjuvant zu Küpper E. Funckert in gleicher Eigenschaft an der evangelischen Schule zu Radmeritz, der bisherige Schullehrer und Substitut E. Haase als Schullehrer, Kantor, Organist und Glöckner zu Wendischossig, sämmtlich Görlitzer Kreises; endlich der bisherige Pfarrer zu Kohlfurt, E. L. Diener, zum Pfarrer in Hennersdorf, Kreis Görlitz.

Kottbus. Die dortige Handelskammer macht bekannt, daß mit Ende März die Gültigkeit der bisherigen schleswig-holsteinischen 2½-Mark-Kassenscheine aufhöre. — Die Wahl der in diesem Jahre eintretenden Stadtverordneten und Stellvertreter wird am 2. Mai auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Sorau. Den 29. u. 30. März wird im Schulsaale die diesjährige öffentliche Prüfung der hiesigen Bürgerschule abgehalten werden.

Luckau. In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. zeigte sich bei Gelegenheit eines großen Brandes in Groß-Bahren dasigen Kreises eine bedeutende Nachlässigkeit bezüglich der Hülfsleistungen der Nachbarn. — Die Prüfungen des Gymnasiums sind vom Conrector und Direktoriatverweser Dr. Vetter auf den 1. und 2. April angesetzt.

Altdöbern. Die Aufnahme neuer Zöglinge in das Königl. Provinzial-Seminar daselbst wird künftig nur Ostern statthaben.

Hoyerswerda. Zum Bau eines Seitengebäudes zum Rathhause daselbst sind 2398 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. ausgeworfen worden und wird eine Licitation zum 6. April angesetzt. — Bei der am 18. stattgefundenen Gemeinderathswahl sind gewählt: a) in Abtheilung I.: Bäckermeister G. Krüger, Kaufmann Arnold, Nadlermeister Bär, Lehrer und Buchdruckereibesitzer Kullmann; in Abtheilung II.: Schmiedemeister Hörenz, Messerschmiedmeister Grund, Uhrmacher Hadanck, Schuhmachermeister Krell; in Abtheilung III.: Schlossermeister Henke, Kaufmann Ellis, Schneidermeister Lehmann, Webermeister Popel. — Von dort ist nach Breslau eine für Hoyerswerda bestimmte Thurmuhr und ein für eine Kirche bestimmtes Geläute angemeldet worden.

Muskau. Am 24. d. M. Abends gegen ½8 Uhr entstand in dem Gehöfte des Bauergutsbesitzers Derigk gen. Smollo (zu Sagar gehörig) Feuer. Sämmtliche Gebäude, bis auf die Scheune, wurden ein Raub der Flammen. Auch fand das Federvieh in den Flammen seinen Tod. (L. A.)

Bautzen. Die öffentlichen Prüfungen in der Bürger- und den beiden Stiftsschulen werden von Mittwoch, 31. März ab, in der Domschule am 29. und 30. März gehalten werden. In der Woche nach Palmarum wird die Prüfung des oberlausitzischen Landschullehrer-Seminars stattfinden, und zwar Montag, den 5. und Dinstag, den 6. April. Zum Schlusse der ganzen Prüfung kommen einige Motetten und Lieder von verschiedenen Komponisten zur Aufführung.

Einheimisches.

Görlitz, 26. März. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Refer. Paul.

1) Der vormalige Referendarius Raebsch hierselbst ist wegen gewerbsmäßiger Abfassung schriftlicher Aufsätze für Andere angeklagt. In Folge der eidlich vernommenen Zeugen wurde als überzeugend festgestellt angenommen, daß Angeklagter nicht nur die in der Anklage angegebenen Schriftstücke gegen Bezahlung verfertigt habe, sondern überhaupt bereit gewesen sei, Jedem mit seiner Arbeit gegen Bezahlung zu Diensten zu stehen. Er ward deshalb, in Gemäßheit der §§ 49. und 177. der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1849 (§ 335. des Strafgesetzbuches) und der bereits früher zweimal erfolgten fruchtlosen Bestrafung, der gewerbsmäßigen Abfassung schriftlicher Aufsätze für Andere ohne polizeiliche Erlaubniß für schuldig erklärt und zu 10 Thlr. Geldbuße oder 8 Tagen polizeilicher Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die verehelichte Tagearbeitersfrau Friederike Beate Neumann hierselbst wurde in Folge ihres Zugeständnisses nach § 341. für schuldig erklärt, ihre 2 Kinder zum Betteln ausgeschickt zu haben, und deshalb zu 24 Stunden Gefängnißstrafe sowie den Kosten verurtheilt.

3) Der Schankwirth Ullrich zu Nieder-Ludwigsdorf wurde in Folge seiner als richtig anerkannten polizeilichen Aussage und der Aussage der Zeugen, nach den §§ 342. und 35., des Gästeduldens zu einer von der Polizei verbotenen Zeit für schuldig befunden und zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden Gefängniß, endlich den Kosten verurtheilt.

4) Der Schneidergesell Friedrich Wilhelm Nägel hierselbst wurde, da seine Einwendungen, daß nicht er, sondern sein Vater Stubenwirth wäre, daß ferner die unverehelichte Liebusch nicht über Nacht da behalten worden sei, durch seines Vaters und der Liebusch Aussage überzeugend dargethan ist, der unterlassenen Fremdenanmeldung für nichtschuldig erachtet und, unter Aufhebung des Mandats, von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Die verehelichte Anna Marie Schröter aus Pfaffendorf wurde wegen Bettelns und der Tagearbeiter Ehrenfried Werner hierselbst ebenfalls des Bettelns aus Noth für schuldig erkannt, deshalb Beide zu 24 Stunden Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Der Maurergesell Johann Gottlieb Bräßel und der Herbergsvater Tischlermeister Wagner hierselbst wurden wegen unterlassener Fremdenanmeldung mittelst Mandat, und zwar Bräßel zu 1 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß und Wagner zu 2 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

7) Die unverehelichte Johanne Christiane Kramer hierselbst wurde, weil sie mit einer Radber auf dem Trottoir fuhr, zu 10 Sgr. Strafe oder 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

Görlitz, 29. März. Am gestrigen Abende schlossen mit dem Lustspiele: Alle spekuliren von Max Ring in Breslau, Herr und Frau Grobecker ihren Cyklus von Gastrollen an hiesiger Bühne. Die sonstige Besetzung des Stückes, großentheils von bisherigen Mitgliedern der Glogauer Gesellschaft, befriedigte im Allgemeinen. Doch haben wir derartige Lustspiele schon bedeutend besser im letzten Winterhalbjahre hier aufgefaßt gesehen. Wir wollen uns inzwischen jetzt noch nicht auf Einzelnheiten einlassen, da wir die neueingetretenen Mitglieder erst noch in anderen Rollen beobachten wollen. Mehrere derselben sind uns schon bekannt. Fräul. Waßmann hat bereits im vorigen Herbste in mehreren Vorstellungen sehr unterhaltend mitgewirkt, sie war gestern in ihrem Hauptfache, dem einer komischen Alten, als Aurora beschäftigt und belebte die Rolle mit vielem Geschicke. Hr. Guthery empfing vielfachen Applaus als Bedienter Jakob, und Hr. Grobecker benutzte die ächt komisch angebrachte und durch die ferneren Verwickelungen sehr erheiternd wirkende Person des Maklers Bernhard, den Born seiner Laune zu erschöpfen, wurde auch nach Recht und Würdigkeit am Schlusse gerufen. Frau Grobecker und Frau Scholz gefielen uns als Nina und Auguste.

Görlitz, 28. März. Die Arbeiten für den Güterschuppen zur künftigen Aufbewahrung der steuerfreien Güter auf hiesigem Bahnhofe sind soweit gediehen, daß zum 15. April die Benutzung desselben beginnen kann.

Görlitz. Von hier haben nach Breslau zur Industrieausstellung ferner angemeldet: H.H. Kürschnermeister C. F. Thorer und Sohn: 1) 1 Reisepelz mit Tuchüberzug, 2) 1 desgleichen ohne Ueberzug, 3) 1 Mantille mit Pelzfutter und Besatz, 4) 1 Boa neuester Façon, 5) 1 Muff, 6) 1 Paar Manschetten, 7) 1 Fußteppich, 8) 1 Ukrainefutter in einen Burnus; Herr Tuchmachermeister Gustav Krause hierselbst 3 Stück Tuche eigener Fabrik, wahrscheinlich blau, grün und schwarz. — Von Muskau meldete an: Tischlermeister Hirsch 1 Silberschrank auf einem Tische von Polyranderholz, Rococostil und eigene Komposition.

Görlitz. Se. Majestät der König haben den Bürgermeister Justizrath Fischer als Beigeordneten zu bestätigen geruht. Die Anstellung eines zweiten Beigeordneten ist nicht angenommen worden.

* Am Sonntage, den 28. d. M. ereignete sich der in unserer Stadt wohl unerhörte Fall, daß ein Frauenzimmer auf öffentlicher Straße (Demianiplatz) von der Geburt eines Knaben übereilt wurde. Mutter und Kind wurden in eins der nächsten Häuser aufgenommen und dort verpflegt.

Görlitz, 26. März. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Platze waren: Waizen 2008, Roggen 3192, Gerste 1110, Hafer 3002, Erbsen 214 Scheffel. Am 25. März sind von früh 6 bis Mittags 12 Uhr zum Neißthore 624 Wagen einpassirt.

Publikationsblatt.

[1592] Nachstehende, für die unten näher bezeichneten Bretwaaren III. Sorte sofort in Kraft tretende

Taxe

Bezeichnung der Breter.	Auf Hennersdorfer Holzhofe Thlr.	Sgr.	Pf.	Auf Bielauer Mühle Thlr.	Sgr.	Pf.	Auf Stenker Mühle Thlr.	Sgr.	Pf.
III. Sorte.									
6/4-zöllige Breter	25	—	—	24	—	—	23	—	—
5/4-zöllige Breter	14	—	—	13	10	—	13	—	—
4/4-zöllige Breter	8	10	—	7	20	—	7	10	—
3/4-zöllige Breter	7	—	—	6	15	—	6	10	—

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 22. März 1852. Der Magistrat.

[1604] Es sollen die zu den neuen Steuer-Kontrolhäusern erforderlichen Klemptnerarbeiten unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Qualificirte Meister werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf der Rathhaus-Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Klemptner-Arbeiten zu den Steuer-Kontrolhäusern"

bis spätestens Sonnabend, den 3. April c., auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1606] Es soll die Stadtmauer nebst Zwingermauer zwischen dem Reichenbacherthurm und dem Gehöfte des Waisenhauses unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist

Montag, den 5. April c., Nachmittags 2 Uhr, im Prätorium des Rathhauses

Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1605] Die Ausführung eines unterirdischen Abzugs-Kanals auf dem Schützenwege soll unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hiermit aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Ausführung eines Kanals auf dem Schützenwege“ bis spätestens Sonnabend, den 3. April c., daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat.

[1652] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 25. d. M. ist hier eine Radber entwendet worden, welche auf dem Galgen die eingebrannten Buchstaben J. G. W. trug und mit einer eisernen Schiene und eisernen Bügeln versehen war.

Görlitz, den 26. März 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1607] **Bekanntmachung.**

Höherer Anordnung zufolge sollen für das in unseren Bureaux zu verwendende Papier nicht höhere Preise bezahlt werden, als:

1½ Thlr. für das Ries Konzept-Papier und
2 Thlr. für das Ries Kanzlei-Papier,

wofür dasselbe auch mit dem Stempel des Kreisgerichts versehen werden muß.

Die Papierhandlungen an hiesigem Orte und der Umgegend, welche die Lieferung zu übernehmen geneigt sind, haben ihre Anerbietungen mit Probebogen des Papieres binnen 14 Tagen an uns portofrei einzusenden.

Görlitz, den 25. März 1852. Königl. Kreisgericht.

[1640] **Auktion.** Montag, den 5. April c., von 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Theatergebäude wegen Aufgabe des Restaurations-Geschäfts Mobiliare und Hausrath, Flaschen, Gläser, Lampen, Leuchter, Löffel, Messer und Gabeln, Kaffee- und Theekannen, Tassen, Teller, Blechzeug, Küchengeräthe rc., ferner ☛ 400 Flaschen guter Rheinwein, feine Sorten Rum und Cognac meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1649] **Herzlichen Dank**

allen Denen, die in der großen Feuersgefahr am 21. d. M. mir und meiner Familie mit ihrer eigenen Lebensgefahr Hülfe leisteten und noch das Möglichste von meinen Sachen retteten. Wolle der Höchste, daß diese edlen Menschenfreunde ein ähnliches Loos nie treffen möge.

Schönberg, den 27. März 1852. **A. Kerber** nebst Familie.

[1662] **2000 Thlr.** werden auf ein Bauergut mit 112 Morgen Acker und Wiesen zur ersten und einzigen Stelle und zu 5 % Zinsen gesucht. Nachweis ertheilt der Kommissionsagent

F. Halm, am Obermarkt No. 90., bei Hrn. Steffelbauer jun.

[1650] **Hafer-** und **Schüttenstroh** ist zu verkaufen im Gasthofe „Zum Kronprinz“.

Die Band-, Spitzen-, Putz- und Posamentierwaaren-Handlung

von **Louis Cohn (vormals Barschall)**

empfiehlt ihr neu assortirtes Hut- und Hauben-Bandlager, sowie Tarletan und seidene Hut- und Futterstoffe zu billigen Preisen. [1656]

[1665] Die neuesten diesjährigen Muster von **Tapeten** und **Borduren** hat erhalten und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen **Julius Eiffler.**

[1673] In No. 458. an der Bautzenerstraße sind ein **Schindeldach, Fenster, Thüren** und **Kachel-Oefen** bis zum 3. April d. J. zu verkaufen. Sämmtliche Gegenstände sind in gutem und brauchbarem Zustande.

[1598] **Fenster-Rouleaux**

in größter Auswahl und den neuesten Dessins empfiehlt billigst

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[1648] **Verkauf von Meß-Instrumenten.**

Ein Scheiben-Instrument mit Astrolabien-Limbus, mit Aufsätz-Boussole, überschläglichem, weittragendem Fernrohr und Höhenmesser;
ein Quecksilber-Niveau mit allen dazu gehörigen Utensilien, ganz komplet und scharf gearbeitet;
drei preußische und eine sächsische Meßkette;
Maßstäbe von allen gangbaren praktischen Größen, Loupen, Curven-Schablonen, Vollkreis-Transporteurs auf Pergament getheilt, eine Stopang'sche justirte Bierwaage und diverse andere kleine mathematische Werkzeuge,
Alles gut gehalten, fehlerfrei und scharf gearbeitet. Das Nähere hierüber ist persönlich oder auf portofreie Anfragen zu erfahren bei dem Regierungs-Kondukteur **Kerckow** in Muskau.

[1521] **Futtermehl**

empfehlen zu Fabrikpreisen **Fraustadt & Runk.**

[1628] Junge, aber schon tragbare **Obstbäume, Stachelbeer-** und **Rosen-Sträucher** sind veränderungshalber billig zu verkaufen Breslauerstraße No. 739.

Sonnen- und Regenschirme

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Dessins, per Stück von 1 Thlr. bis 5 Thlr., empfiehlt

[1657] **Louis Cohn (vormals Barschall).**

[1663] Weiß- und schwarzgefleckte **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen Weberstr. N. 405. im Hinterhause.

[1664] Eine Partie schöner **Buchsbaum** ist billig zu verkaufen Steinweg No. 551 a.

[1655] **Stroh- und Borden-Hüte.**

Durch persönlichen Besuch der vorzüglichsten Fabriken ist es mir besonders in diesem Jahre gelungen, meinen geehrten Abnehmern zu billigen Preisen die modernsten und dauerhaftesten Hüte liefern zu können. Ich offerire daher Stroh- und Borden-Hüte in schönem Geflecht von 17½ Sgr. ab bis 5 Thlr., Knaben-Hüte und -Mützen in italienischem und deutschem Stroh, Mädchen-Hüte in Clarissen- und Schäfer-Form zu sehr soliden Preisen.

Louis Cohn (vormals Barschall).

[1568] Eine Gärtner-Nahrung in der Nähe von Görlitz, mit circa 14 Morgen Acker, 4 Morgen Wiesen- und 2 Morgen Buschland, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere beim Kanzlist **Schulz**, Weberstraße No. 356., zu erfragen.

[1495] Zum 1. Juli d. J. beabsichtige ich meine Brauerei nebst dem dabei befindlichen, durch die äußerst frequente Holzstraße sehr lebhaften Dominialschank auf eine Reihe von 5—10 Jahren anderweitig zu verpachten. Die bis jetzt mit der Pacht verbunden gewesene Brennerei werde ich nunmehr selbst übernehmen. Qualifizirte Brauer, welche eine Kaution zu stellen im Stande sind, mögen sich bald beim Lieut. Behm auf Weigersdorf bei Niesky melden.

[1556] Auf dem Lüders'schen Grundstück an dem früheren Teichthore, jetzt Teichstraße, kann Bauschutt, Boden 2c. unentgeltlich abgeladen werden. **C. Lüders.**

[1667] Ein Möbelwagen geht den 3. April leer nach Breslau zurück, auf welchen Möbels zur Rückfracht billig geladen werden können. Nähere Auskunft ertheilt Augustin am Obermarkt.

[1653] Zur Vermeidung von Mißverständnissen, welche unsere Bekanntmachung vom 9. d. M. hervorzurufen geneigt sein möchte, fühlen wir uns veranlaßt, hiermit zur Kenntniß zu bringen, wie es nur unsere Absicht ist, die Landmeister überhaupt zum Beitritte zu einer Innung aufzufordern, diejenigen aber, welche sich einer Innung anschließen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie nur der ihrem Wohnorte zunächst gelegenen Innung beitreten dürfen, und daß die noch nicht geprüften Landmeister vor ihrer Aufnahme in die hiesige Innung die vorschriftsmäßige Meisterprüfung ablegen müssen.

Die Schmiede-Innung. **Kettmann**, Oberältester.

[1661] Unsere Bekanntmachung vom 10. d. M., die Aufnahme der Landmeister in die Innung betreffend, hat zu dem Irrthum Veranlassung gegeben, als wollten wir dieselben zum Eintritt zwingen, was aber keineswegs der Fall ist und sein konnte. Daher diese Berichtigung.

Görlitz, den 29. März 1852. Im Auftrage der Innung der Oberälteste **Streit**.

[1672] **Ergebene Anzeige.**

Da ich nun befugt bin, **Schlosserarbeiten** fertigen zu dürfen, so hebe ich hiermit das bisher bestandene Compagnie-Geschäft auf.

Karl Schirmer,
Schlosser und Zeugschmiedmeister, Langestraße No. 92.

[1559] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum von Görlitz und der Umgegend erlaube ich mir hiermit meine hierselbst erfolgte Niederlassung als Klemptnermeister ergebenst anzuzeigen. Es werden von mir alle Arbeiten in Blech, Messing und Zink auf das Beste und Billigste gefertigt werden. Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein Lager aller Arten Lampen, Thee- und Kaffeemaschinen und aller andern in dieses Fach schlagenden Artikel ergebenst aufmerksam zu machen. Es wird stets mein größtes Bestreben sein, mir durch gute und billige Arbeit das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, und ich bitte deshalb, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Hermann Erber,
Petersstraße No. 321.

Spandauer Konfirmanden- u. Heiraths-Ausstattungs-Verein.

In der am 1. d. M. stattgehabten Generalversammlung sind außer der Rechnungslegung keine besonderen Beschlüsse gefaßt worden. [1545]

Die Rechnung vom Jahre 1851 liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Pro März sind fünf Quittungen einzulösen. **A. Davis**, Agent.

[1503] Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden in der Putz-Handlung von **Julius Opitz**, Weberstraße No. 45.

[1558] Ein moralisch guter Knabe, welcher Lust hat Klemptner zu werden, findet als Lehrling ein baldiges Unterkommen beim Klemptnermeister **H. Erber**, Petersstraße No. 321.

[1348] Ein Gärtner wird gesucht, welcher einen in der Neiß-Au bei Rothenburg am fließenden Wasser gelegenen fruchtbaren Gemüse-, Gras- und Obst-Garten, von ungefähr 4 Morgen Größe, zu **pachten** Willens ist, und eine jährliche Pacht als Kaution erlegen kann. Für die erzeugten Gartenprodukte findet hinreichender Absatz am Orte selbst statt. Pachtlustige erfahren das Nähere beim Herrn Kunstgärtner **Herbig** in Görlitz.

[1594] Ein **Laufbursche** kann sich sofort melden Jakobsstraße No. 841 b. parterre.

[1641] Ein gesitteter Knabe, welcher das Barbiergeschäft erlernen will, findet ein Unterkommen bei **J. Kordzick**, Breslauerstraße.

[1670] Sonntag, den 28. d., ist auf der Jakobsstraße ein junger **Wachtelhund**, weiß und braun gezeichnet, abhanden gekommen. Wer denselben Jakobsstraße No. 841. zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

[1651] Eine **Broche** (große Silbermuschel) wurde am vergangenen Sonntag Nachmittag auf dem Wege nach Biesnitz verloren. Der Finder wolle dieselbe freundlichst Handwerk No. 400. abgeben.

[1659] In No. 34. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1658] Jakobsstraße No. 853 a. ist ein Logis, bestehend aus 7 heizbaren Piecen, Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermiethen, und kann dasselbe zu Johannis d. J., auch wenn es gewünscht werden sollte, schon Ende Mai bezogen werden. **Blanck**, Töpfermeister.

[1675] **Nicht zu übersehen!**

Frisch angekommenes echt böhmisches **Backobst:** Pflaumen à Metze 10 Sgr., Birnen à Metze 8½ Sgr., Bohnen à M. 6 Sgr., Zuckererbsen à M. 6 Sgr., blauen Mohn à M. 8 Sgr., Wiener Gries à M. 10 Sgr., besten Hirse à M. 10 Sgr., Linsen à M. 7 Sgr., sowie Pflaumenmuß à Pfund 2½ Sgr., desgleichen **Materialwaaren:** frischgebrannten Java-Kaffee à Pfd. 9 und 10 Sgr., Zucker à Pfd. 5 bis 6½ Sgr., Reis von 2 bis 3½ Sgr., nebst allen anderen Artikeln in bester Güte empfiehlt und nimmt dabei 1848r Sechskreuzer für 1 Sgr. 8 Pf. in Zahlung an

A. Wassneck, Demianiplatz.

[1674] Steinstraße No. 24. ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Der ehrliche Wiederbringer desselben erhält in der Exped. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

[1654] Hellegasse No. 233. können noch mehrere Schüler in Pension genommen werden.

[1602] Demianiplatz No. 425/26., 2 Tr. h., ist eine möblirte Stube zum 1. April c. zu vermiethen.

[1660] Ein Garten an der Jakobsstraße, vom ehemaligen Fehler'schen Grundstücke, ist zu vermiethen. Näheres ist zu erfahren in No. 109. am Obermarkt.

[1668] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.

[1666] Ein Logis (Belle-Etage), bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Speisegewölbe, Küche und Zubehör, ist vom 1. Juli c. in No. 471. zu vermiethen und das Nähere am Demianiplatz No. 442. zu erfahren.

[1526] **Anekdote.**

In einem Dorfe nicht weit von hier wohnt ein Förster und ein Pastor. Der Förster will Rebhühner jagen, der Pastor seinen Rheumatismus jagen, nämlich zum Teufel. Jener braucht daher eine Rebhühnerschnärre, dieser eine Rheumatismuskette. Eine Rebhühnerschnärre ist nämlich eine Art Schnur, womit der Jäger einen besonderen schnarrenden Ton hervorzubringen versteht, der als Lockvogel bei der Rebhühnerjagd benutzt wird. Was eine Rheumatismuskette ist, weiß jeder gute Deutsche. — Sie geben also einem Boten, der zur Stadt geht, ihre Aufträge. Der Bote bringt die Rheumatismuskette, vergißt aber die Rebhühnerschnärre. Einige Tage später begegnen sich der Pastor und der Förster, und während dieser klagt, daß ihn der Bote im Stich gelassen, lobt jener die wahrhaft zauberhafte Wirkung seiner Rheumatismuskette. Der Jäger wird neugierig auch einmal so ein Wunderding zu sehen; der Pastor entblößt den Hals und zeigt — die Rebhühnerschnärre, die der in der deutschen Industrie wenig Bewanderte für die Heilkette gehalten hatte. Hieraus mag Jeder abnehmen, wie schändlich die Verläumdungen solcher Aerzte sind, die diesen Ketten die Kraft absprechen, denn wenn schon die falschen so kräftig wirken, wie kräftig müssen da erst die echten sein!

[1623] Die geehrten Mitglieder einer löblichen Schützengilde allhier werden zu einer General-Versammlung auf hiesigem Schießhause

Mittwoch, den 31. März 1852,

Nachmittags 3 Uhr, ergebenst eingeladen, indem das neue Statut zur Vorlage gebracht werden soll.

Der Vorstand der Schützengilde.

[1671] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**

Donnerstag, den 1. April, Gerstenbraunbier.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 30., zum Erstenmale: **Der Prophet.** Große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe. Musik von Meyerbeer. Mit theilweiser neuer Dekoration und sämmtlich neuen Kostümen. Die Schlittschuh-Quadrille wird von den Mitgliedern ausgeführt. — Bestellungen auf bestimmte Plätze werden von heute ab in meiner Wohnung und bei Herrn Julius Steffelbauer am Obermarkt angenommen.

Donnerstag, den 1. April, zum Zweitenmale: **Der Prophet** ꝛc. ꝛc.

Freitag, den 2., zum Erstenmale: **Liebe kann Alles.** Lustspiel in 4 Akten, aus dem Englischen von Holbein. Hierauf zum Erstenmale: **Männernoth in Klingewalde,** oder: **Hahn im Korbe.** Vaudeville in 1 Akt von Dr. Neumann.

Joseph Keller.

Die in No. 37. d. Bl. in der Sitzung für Straffachen genannte Agnes Mathilde Müller ist die Tochter des Tuchscherergesellen Müller, wohnhaft im Hirschwinkel, welches, um Verwechselung zu vermeiden, auf Wunsch hiermit erläutert wird.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.